



Weitere Autoren: Mitarbeitende der Friedenskirche Radebeul



„Die Samariterin am Brunnen“ Joh 4,1-42

Hauptgedanke

Jesus gibt lebendiges Quellwasser. Das schenkt gutes Leben.

Begrüßung

Herzlich willkommen zur Familienkirche.

Kennt Ihr das? Man hat so richtig Durst. Und dann endlich kann man Wasser trinken – so viel, wie man will. Davon kann man satt werden. Und was macht mich noch satt? Davon hören wir heute.

Spieler*innen

alle spielen pantomimisch

Erzähler*in

Samariterin

Jesus

3 Juden

3 Samariter

Requisiten

Tücher, Kleidung für die Spieler*innen, 4 Wasserkrüge,

Der Taufstein war unser Dorfbrunnen.

Der Jakobsbrunnen stand erhöht auf der Bühne (5 Stühle mit der Sitzfläche nach innen zu einem Kreis stellen. Um die Stuhllehnen dunkle Tücher hängen. Die Stuhlsitzflächen mit einem blauen Tuch bedecken)

Geschichte – Joh 4,1-42

Erzählerin:

Hört eine Geschichte aus der Bibel. (Bibel vom Altar holen)



<p>Vor vielen Jahren leben im Land Israel zwei Völker, die Juden und die Samariter. Sie können sich nicht leiden.</p> <p>Kurze dissonante Musik (4 Takte)</p> <p>Die Juden beten zu Gott im Tempel von Jerusalem. Die Samariter beten zu Gott auf dem Berg Garizim. Von der Feindschaft erzählen die Alten ihren Kindern. So geht es immer weiter.</p> <p>Dissonante Musik wiederholen</p>	<p>Von rechts kommen 3 Juden, von links kommen 3 Samariter; Hände abwehrend halten, flüstern von einem zum anderen, Samariter ab nach hinten</p>
<p>Die Juden machen einen großen Bogen um das Land der Samariter.</p>	<p>Juden gehen einen großen Bogen</p>
<p>In Samarien gibt es einen altern Brunnen. Vater Jakob hat ihn gegraben. Jakob ist ein Vorfahre der Juden und der Samariter. Beide Völker verehren diesen Brunnen.</p> <p>Kurze Wassermusik</p>	<p>Mädchen und Frauen kommen von hinten</p>
<p>Früh am Morgen schöpfen die Frauen und Mädchen Wasser aus dem Brunnen. Sie reden über die neusten Dinge. Sie lachen. Sie tratschen. Jetzt ist es noch schön kühl. Später wird es sehr heiß werden. Da geht niemand mehr zum Brunnen. Sie schöpfen und tragen das Wasser nach Hause. Kostbares Wasser zum Trinken für die ganze Familie.</p> <p>Kurze Wassermusik wiederholen</p>	<p>und schöpfen Wasser, lachen, reden und gehen nach hinten.</p>
<p>Inzwischen steht die Sonne hoch am Himmel. In der Mittagshitze kommt eine Frau mit einem leeren Krug. Sie will niemanden treffen. Sie will nicht gesehen werden. Die anderen Frauen reden schlecht über sie. Sie hat kein Glück mit den Männern. Dabei möchte sie doch einfach nur leben. Ja, sie hat Durst nach Leben.</p>	<p>Frau kommt von hinten mit Wasserkrug; schaut sich scheu um, läuft krumm bis zum Taufstein</p>
<p>Zur gleichen Zeit kommt ein Jude an den Jakobsbrunnen gelaufen. Er ist müde. Er ruht sich aus.</p>	<p>Jesus kommt von rechts und setzt sich an den Brunnen</p>
<p>Die Samariterin sieht den Mann. Dieser Fremde ist ein Jude. Wie ist das möglich? Ein Jude an unserem Jakobs-Brunnen? Auf wen wartet er? Die Frau schöpft Wasser. Sie dreht sich um und geht.</p>	<p>Frau kommt, schöpft, dreht sich um zum weg gehen; Jesus sieht ihr zu</p>
<p>„Gib mir zu trinken.“ bittet der Fremde. Verwundert sieht ihn die Frau an. „Du redest mit mir? Du bist Jude. Es ist dir verboten, mit einer Samariterin zu sprechen.“ Der Fremde sieht sie an. „Wenn du wüsstest, wer dich bittet. Du würdest sagen: Gib mir zu trinken. Und ich würde dir frisches Quellwasser geben.“</p> <p>Wassermusik</p>	<p>Jesus und die Frau sind einander zugewandt</p>
<p>Die Frau mustert ihn von oben bis unten. „Du willst mir zu trinken geben? Wie denn. Du hast doch gar keinen Krug zum Schöpfen. Der Brunnen ist tief.</p>	<p>Ansehen, auslachen</p>



<p>Studienleiterin:</p> <hr/> <p>Oder kennst du eine andere Quelle?“ Der Fremde zeigt auf den Brunnen. „Dieses Wasser stillt deinen Durst nicht. Wer von meinem Quell-Wasser trinkt, bekommt keinen Durst mehr.“</p> <p>Wassermusik</p>	<p>tpi-moritzburg.de</p> <p>Jesus zeigt in den Brunnen</p>
<p>Da horcht die Frau auf. „Gib mir dieses Wasser. Dann muss ich nie mehr zum Brunnen gehen.“ „Geh zuerst nach Hause und hole deinen Mann hierher.“ Die Frau sieht ihn betroffen an. „Ich habe keinen Mann.“ Der Fremde sagt: „Ja, du hast Recht. Fünf Männer hast du gehabt. Und der Mann, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann.“</p>	<p>Frau schüttet ihren Krug aus und hält ihn Jesus hin; Abweisend, verblüfft und neugierig</p>
<p>„Herr, bist du ein Prophet? Hat Gott dich gesandt. Sag mir, was soll ich glauben?“ „Meine Vorfahren haben Gott auf dem Berg Garizim angebetet. Ihr Juden betet Gott in Jerusalem an. Was ist richtig?“ Die Frau sieht ihn gespannt an. Der Fremde spricht: „Bald kommt die Zeit. Da betet man Gott nicht mehr auf eurem Berg und nicht auf unserem Berg an. Man wird zusammen sein und Gott gemeinsam anbeten.“</p>	<p>Nach links oben zeigen, dann nach rechts oben, Arme fragend öffnen; Jesus zeigt einmal nach links und einmal nach rechts</p>
<p>„Ja, wenn der Sohn Gottes kommt, wird es so sein.“ „Ich bin es“, spricht der Fremde. „Der Sohn Gottes redet mit dir.“ Auf einmal begreift die Frau: „Der Sohn Gottes steht vor mir.“</p> <p>Musik</p>	<p>Jesus weist auf sich; Frau staunt, Hände erkennend an die Stirn schlagen</p>
<p>Die Frau stellt ihren Krug ab. Sie eilt in die Stadt. Sie rennt durch die Straßen und ruft: „Draußen am Jakobs-Brunnen sitzt der Messias. Kommt und seht selbst.“</p>	<p>Frau läuft ins Kirchenschiff; Hände zum Ruf an Mund</p>
<p>Als die Leute das hören, lassen sie alles stehen und liegen. Sie laufen zum Jakobsbrunnen. „Komm!“ bitten sie. „Sei unser Gast. Bleib bei uns!“</p> <p>Der Fremde ist Jesus. Er erzählt von Gott. Die Leute horchen auf. Zu der Frau sagen sie: „Nun glauben wir dir. Wir haben den Sohn Gottes selbst gehört und gesehen.“</p>	<p>Samariter stehen hinten und laufen zum Brunnen; einladende Geste zum Mitkommen; Gespräch vor dem Taufstein Samariter sind der Frau zugewandt; alle ab</p>

Fürbitten

Gott, du Quelle des Lebens, schenke uns alles, was wir wirklich zum Leben brauchen. Wir bitten:

Herr, erbarme dich

Gott, du Quelle des Lebens, lass uns dafür sorgen, dass alle Menschen auf der Welt sauberes Wasser trinken können. Wir bitten:

Herr, erbarme dich



Studienleiterin: Maria Salzmann

Gott, du Quelle des Lebens, bitte behüte uns, die zu uns gehören und die ganze Welt. Wir bitten:

Herr, erbarme dich

Vaterunser

